# Anspruch und Wirklichkeit ernsthafter Astrologie in der Moderne – Wissenschaft und/oder Religion?

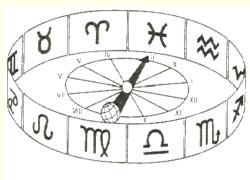


Dr. Edgar Wunder

Universität Heidelberg / Gesellschaft für Anomalistik e.V.



## Inszenierte Astrologie als Teil der Unterhaltungsindustrie



Astrologie als populäre Persönlichkeits-Typologie



Individualisierte Astrologie als komplexe Horoskopdeutungspraxis

#### Historische Epochen der Astrologie

- Prä-Astrologie:
   ca. 1700 300 v.Chr.
- 2. Antike Astrologie: ca. 300 v.Chr. 500 n.Chr.
- 3. Mittelalterliche Astrologie: ca. 1100 1700 n.Chr.
- 4. <u>Moderne Astrologie:</u> 20. Jahrhundert

#### 1930:

## Erfindung der Zeitungshoroskope

#### **STEINBOCK**



22.-31. Dezember: Stellen Sie sich zur Verfügung, wenn man Sie dazu auffordert. Sich selbst anzubie-

ten würde allerdings keinen guten Eindruck machen.

1.–10. Januar: Wenn Sie keine Kritik vertragen, sollten Sie wenigstens Zurückhaltung üben. Dann werden Sie sich künftig auch weniger oft ins Unrecht setzen.

11 -20 Januar: Fine Hand wascht

#### STIER



21.–30. April: Ihnen glückt in dieser Woche vielleicht ein ganz großer Fang. Leider wird ein eventueller Erfolg

mehr Aufsehen erregen, als Ihnen lieb sein kann.

 1.–10. Mal: Lassen Sie sich nicht von der allgemeinen Verwirrung anstecken, Sie allein k\u00f6nnen \u00e4rgeres verhindern. Am 12. 9. kommt ein Gl\u00fcckwunsch.

11 -20 Mal. Fine Erklärung ist das

#### Ab 1980:

Ausbreitung von Computerhoroskopen



## Verbreitung von "Astrologie" in der deutschen Bevölkerung 2005

- 98 % kennen ihr Tierkreiszeichen
- 70 % lesen mind. gelegentlich Zeitungshoroskope
- 40 % "glauben" an astrologische Zusammenhänge
- 7 % besitzen individuelles Horoskop oder hatten eine persönliche Beratung durch einen Astrologen
- ca. 6000 tätige Astrologen
- ca. 20 wissenschaftliche Astrologie-Forscher

A: Mitglieder des Deutschen Astrologen Verbands (N=163)

B: Gelbe Seiten-Astrol. (N=79) + Astrol.-Kongress München 2002 (N=56)

	A	B
Frauenanteil	<b>62%</b>	<b>62</b> %
Hochschul-Abschluss	50%	39%
<b>Mindestens Abitur</b>	70%	68%
Hauptberufliche Astrologen	25%	38%

Nur 6 von 150 Astrologen (=4 %, A) erwirtschaften 100 % der notwendigen Einkünfte durch Astrologie Im Mittel werden nur 17 % der notwendigen Einkünfte durch Astrologie erwirtschaftet (6000 Euro jährlich)

	A	B
Astrologische Fachgebiete		
Psychologische Astrologie	<b>85</b> %	82%
Prognosen	43%	<b>55%</b>
Esoterische Astrologie	36%	26%
Medizinische Astrologie	21%	22%
Mundan-Astrologie	17%	17%
Stunden-Astrologie	16%	24%
Wirtschafts-Astrologie	5%	6%
Astrologische Tätigkeitsfelder		
Beratungen	88%	93%
Unterricht+Vorträge	47%	48%
"Forschung"	38%	24%
Veröffentlichungen	<b>21%</b>	24%

Art der Beratungen	A			
Mündlich	93%			
Schriftlich	<b>39%</b>			
Telefonisch	31%			
36 % führen mit Klienten ein Vorgesprä				
26 % bieten auch nicht-astrologische E	Beratungen an			
Themen / Besuchsgrund der Klienten				
Partnerschaft	<b>74%</b>			
Selbstfindung / Identität	<b>69%</b>			
Beruf	48%			
Finanzen	8%			
Gesundheit	8%			
Sonstiges	<b>6%</b>			
Nur 19 % der Klienten wünschen Zukunftsprognosen				

- 73% der Klienten nehmen nur eine Sitzung in Anspruch (durchschnittliche Dauer: 2 Stunden).
- 96% der Astrologen sagen, dass die von ihnen angebotene Lebenshilfe zuweilen therapeutischen Charakter annehmen kann.
- 55% der Astrologen haben eine systematische astrologische Ausbildung.
- 64% stimmen der Aussage zu: "Im Horoskop sind keine realen Ereignisse erkennbar, sondern nur die Bedeutung von Ereignissen". Die Gegenposition teilen nur 15 %.

#### "Welche Bedeutung hat die Astrologie für Sie ganz persönlich in Ihrem eigenen Leben?"

*Tiefenstruktur*: "Die Symbole der Astrologie eröffnen mir einen Zugang zu einer Tiefenstruktur der Wirklichkeit, den ich nicht missen möchte."

Kosmische Einbindung: "Durch die Astrologie fühle ich mich eingeordnet und eingebunden in einen großen kosmischen Zusammenhang."

Sinn des Lebens: "Die Astrologie hilft mir bei der Frage nach dem Sinn des Lebens."

Identität: "Durch die Astrologie weiß ich, wer ich wirklich bin und was meine wahre Identität ist."

*Weltverständnis*: "Durch die Astrologie verstehe ich besser, warum die Welt so beschaffen ist wie sie ist, warum sie sich so entwickelt und nicht anders."

**Religion+Wissenschaft:** "Die Astrologie ist für mich besonders attraktiv, weil sie – wenn man es genau bedenkt – Religion und Wissenschaft wieder miteinander versöhnt."

*Ausdrucksmöglichkeit*: "Für mich ist die Astrologie insbesondere eine bemerkenswert tiefgehende und schöne Sprache, die mir Ausdrucksmöglichkeiten erlaubt, die unsere Alltagssprache nicht zu bieten hat."

Entscheidungen: "Bei wichtigen Entscheidungen in meinem Leben lasse ich mich vom Horoskop leiten."

**Zukunftswissen:** "Durch die Astrologie weiß ich, was in der Zukunft auf mich zukommt, damit ich mich besser darauf vorbereiten kann."

*Menschen beurteilen*: "Bei der Beurteilung von Freunden, Bekannten oder überhaupt anderen Menschen lasse ich mich von deren Horoskop leiten."

*Lebensgestaltung*: "Bei der Gestaltung meines tagtäglichen Lebens beachte ich regelmäßig die aktuellen Konstellationen (z.B. Transite, Direktionen)."

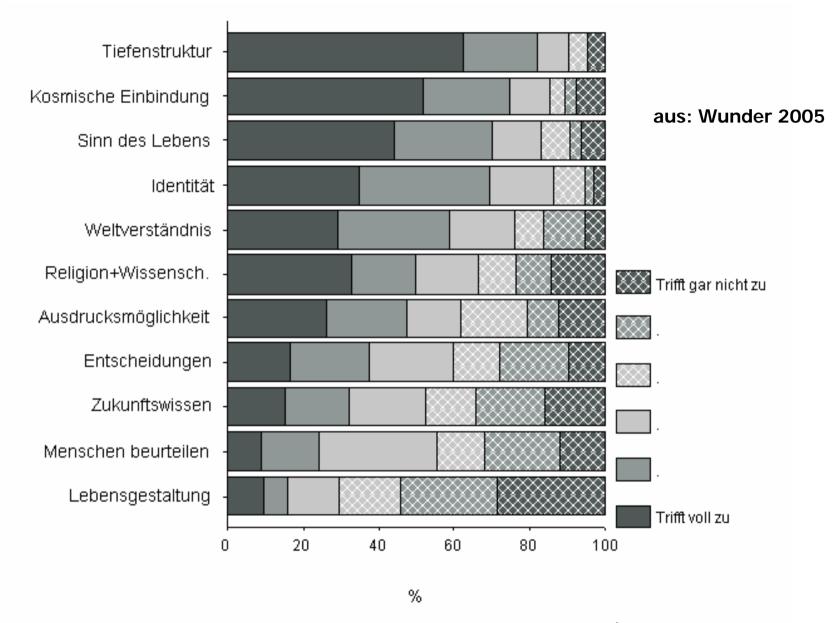


Abbildung 8: Funktionale Leistungen von Astrologie (Antwortverhalten von 135 deutschen Astrologen auf die Frage "Welche Bedeutung hat die Astrologie für Sie ganz persönlich in Ihrem eigenen Leben?").

#### Bestimmungsmerkmale von Religion

- Das Bezugsproblem von Religion ist die von den Subjekten perzipierte Kontingenz der lebenspraktisch relevanten Erscheinungswelt.
- Religion ist ein durch ein spezielles Symbolsystem vermittelter und durch einen Mythos verbürgter Kommunikationszusammenhang zur Bewältigung dieses Bezugsproblems.
- Die Symbolsysteme der Religion weisen eine anthropozentrische und anthropomorphe Struktur auf und zielen auf eine Kosmisierung der Welt, die sie durch eine symbolische Dopplung der Wirklichkeit erreichen.
- Dabei zielt Religion auf Identitätsstiftung und das Management von Lebensführung.
- Dieser Kommunikationszusammenhang der Religion sichert seine Persistenz durch Evidenzerlebnisse.

#### **Definition**

Religion ist ein Kommunikationszusammenhang, der durch ein anthropozentrisch und anthropomorph strukturiertes Symbolsystem vermittelt, durch einen Mythos verbürgt und durch Evidenzerlebnisse persistent gehalten wird, wobei die von den Subjekten perzipierte Kontingenz der lebenspraktisch relevanten Erscheinungswelt das Bezugsproblem bildet, welches durch eine symbolische Dopplung der Wirklichkeit und eine darauf aufbauende Kosmisierung der Welt bearbeitet wird, mit dem Ziel der Identitätsstiftung und des Managements der Lebensführung.

(Wunder 2005, S. 49)

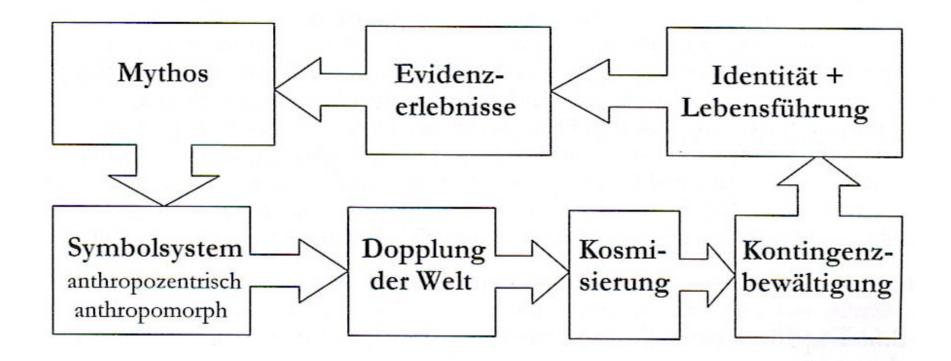
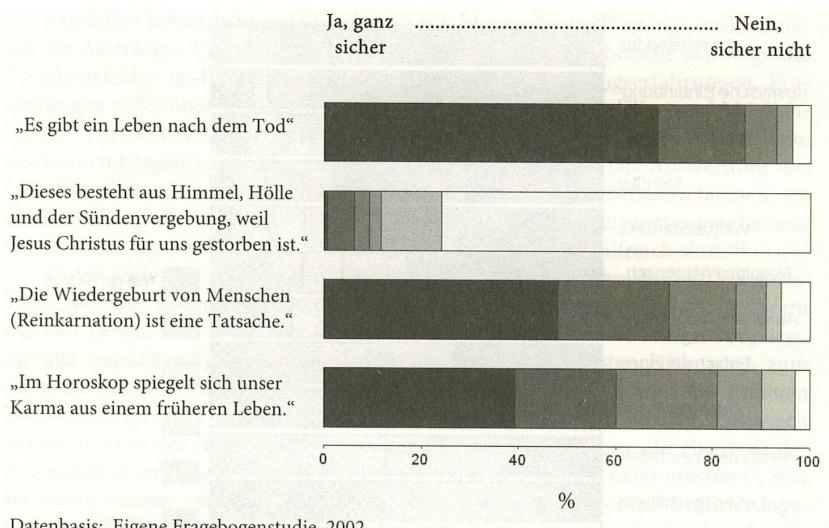


Abbildung 1: Das Grundmodell von Religion



Datenbasis: Eigene Fragebogenstudie, 2002.

Abbildung 9: Zustimmungsbereitschaft von 130 deutschen Astrologen zu Aussagen zum Themenkreis "Leben nach dem Tod" auf sechsstufigen Likert-Skalen.

Tabelle 5: Biographische Entwicklung des Gottesglaubens in der westdeutschen Bevölkerung und unter deutschen Astrologen (in Prozent).

Westdeutsche Bevölkerung ISSP 1998 (N=1000)	Astrologen- Befragung Wunder 2002 (N=121)	Deutscher Astrologen- Verband DAV 2000 (N=147)
13,2	2,5	8,2
24,6	16,5	16,3
10,6	21,5	22,4
51,7	59,5	53,1
	Bevölkerung  ISSP 1998 (N=1000)  13,2  24,6	Bevölkerung       Befragung         ISSP 1998 (N=1000)       Wunder 2002 (N=121)         13,2       2,5         24,6       16,5         10,6       21,5

Tabelle 4: Formen des Glaubens an Gott in der westdeutschen Bevölkerung und unter deutschen Astrologen (in Prozent).

Social DAY 2000 (Nelley Social	Westdeutsche Bevölkerung ISSP 1998 (N=1000)	Astrologen- Befragung Wunder 2002 (N=130)	Deutscher Astrologen- Verband DAV 2000 (N=157)
"Ich glaube nicht an Gott."	12,1	3,1	5,7
"Ich weiß nicht, ob es einen Gott gibt, und glaube auch nicht, dass es möglich ist, dieses herauszufinden."	11,8	2,3	5,1
"Ich glaube nicht an einen leibhaftigen Gott, aber ich glaube, dass es irgendeine höhere geistige Macht gibt."	23,5	57,7	55,4
"Manchmal glaube ich an Gott, manchmal nicht."	11,1	2,3	1,3
"Obwohl ich Zweifel habe, meine ich, dass ich doch an Gott glaube."	17,9	6,9	3,8
"Ich weiß, dass es Gott wirklich gibt und habe daran keinen Zweifel."	23,4	27,7	28,7

Tabelle 3: Sozialisierte und heutige Konfessionszugehörigkeiten deutscher Astrologen im Vergleich zur westdeutschen Gesamtbevölkerung (in Prozent).

	van oor helde to be a second and the second of the second	Astrologen- Befragung	Deutscher Astrologen-Verband DAV 2000 (N=159)	
Some Vac		C VANDALIST DATE:	Sozialisierte Konfession	Heutige Konfession
Römkatholische Kirche	39,5	17,4	45,3	17,0
Evangelische Kirche (ohne Freikirchen)	38,7	21,2	42,1	21,4
Evangelische Freikirche	1,5	1,5	1,9	0,6
Andere christliche Religionsgemeinschaft	2,0	0,8	1,9	1,9
Nicht-christliche Religionsgemeinschaft	3,2	4,5	1,3	6,3
Konfessionslos	15,0	54,5	7,5	52,8

#### Tabelle 6:

Prozentsatz der Astrologieorientierten in der allgemeinen Bevölkerung Westdeutschlands in Abhängigkeit von Indikatoren traditionell-kirchlicher Bindung.

Datenbasis:

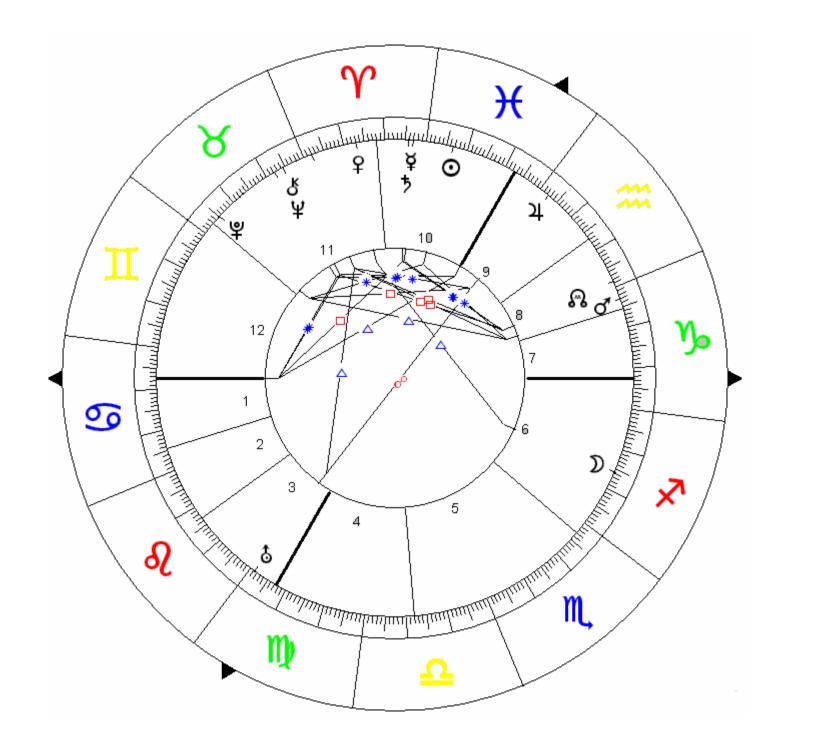
ISSP 1998, eigene Berechnungen. (N=996)

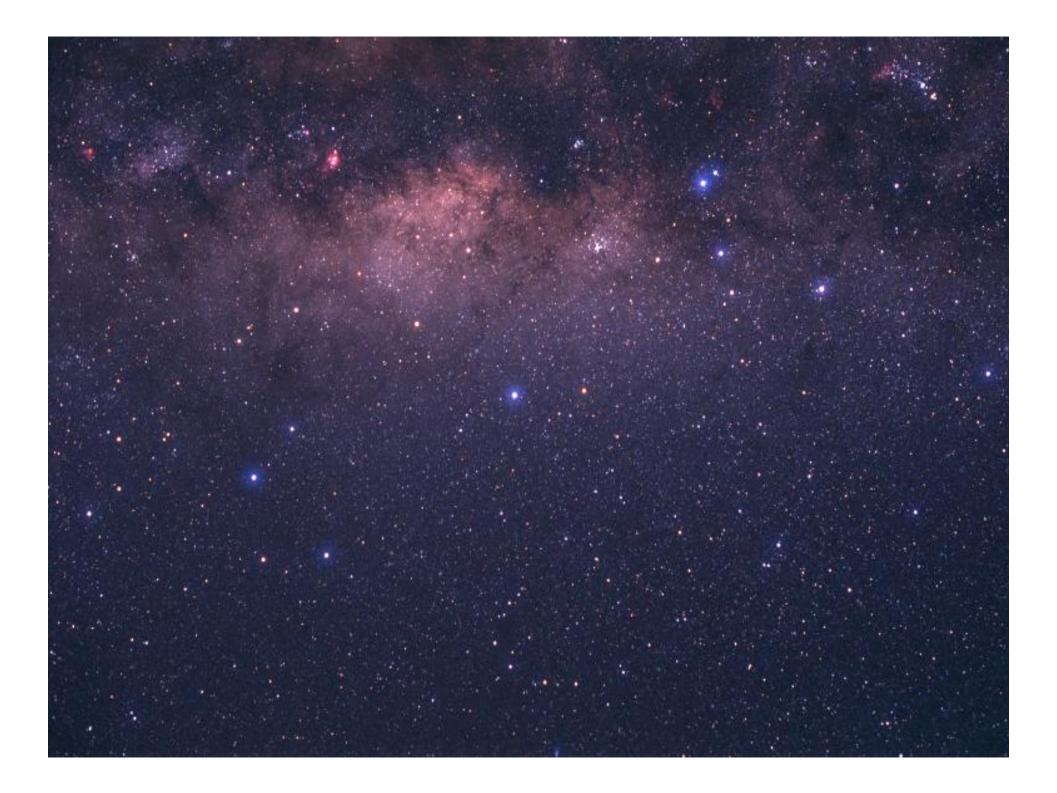
Prozentsatz der Astrologieorientierten in der Gesamtpopulation: 41,2 %

Heutige Konfession	The Library
Katholisch	41,5 %
Evangelisch	41,4 %
Konfessionslos	40,8 %
Sozialisierte Konfession	national trace
Katholisch	42,5 %
Evangelisch	44,4 %
Konfessionslos	21,1 %
Häufigkeit des Betens	2132 /0163
Mindestens einmal wöchentlich	45,0 %
Nie	28,8 %
Glaube an Leben nach dem Tod	
Ja Sarana da anakana anakana	51,1 %
Nein Nein	32,0 %
Gottesbild	tol angologie A
Persönlicher Gott ohne Zweifel	44,6 %
Persönlicher Gott mit Zweifeln	46,9 %
Schwankend	38,7 %
Unpersönliche höhere Mächte	45,3 %
Agnostiker	27,1 %
Atheist	33,9 %
Entwicklung des Gottesglaubens	ACTION TO A
Schon immer an Gott geglaubt	45,3 %
Glaube an Gott heute, früher nicht	39,2 %
Früher Gottesglaube, heute nicht	36,7 %
Noch nie an Gott geglaubt	32,5 %
Clauba an raligiãos Wunder	1 - 1 - 1

	Thom me an don gegianor	24,0 /0
Whenever day our makes inspired	Glaube an religiöse Wunder	
madism some setting a fille safe	Ja, sicher	55,3 %
mAL thought the horses sound at	Ja, wahrscheinlich	48,9 %
parts to the constant of a single	Nein, wahrscheinlich nicht	32,6 %
The second design to the best of	Nein, sicher nicht	24,5 %
"中华"的一种"对社","对社"的"社"的"社"的"社"的"社"的"社"的"社"的"社"的"社"的"社"的"	Einschätzung der Bibel	
	Wort Gottes, verbalinspiriert	56,6 %
	Wort Gottes, nur symbolisch	43,9 %
	Nur Fabeln und Legenden	36,8 %
of the back to the back and we are bound.	Kirchgang	
ner rengent sense le se la cember mus	Mindestens einmal wöchentlich	34,3 %
diagniful fed filter outs from give electric	2-3 mal monatlich	38,2 %
	Einmal monatlich	44,0 %
A MARKA AND A PROPERTY AND ADDRESS OF	Mehrmals jährlich	42,4 %
	Seltener	44,9 %
- to the sky be with the different and the first and the	Nie	37,3 %
I in hillinging to dispersion of the second	Vertrauen in die Kirche	
The state of the s	Völliges Vertrauen	52,6 %
and Ast A the problem from the department	Großes Vertrauen	34,9 %
two several of views, posterior pathorn for	Etwas Vertrauen	44,0 %
are the best bearing the later of Portraits	Sehr wenig Vertrauen	41,9 %
aus: Wunder 2005	Kein Vertrauen	39,2 %
the two to a surgery and properly referring		

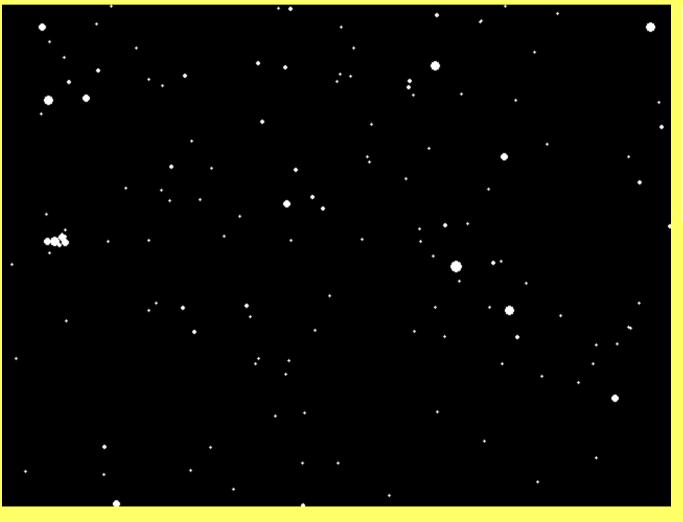
"Astrologie ist"	A
Religion	4%
Glaubenssystem	<b>5</b> %
Naturwissenschaft	<b>12%</b>
Harmonielehre	20%
Wissenschaft	23%
Weltanschauung	26%
Geisteswissenschaft	27%
Sprache	29%
Kunst	33%
Weisheitslehre	42%
Psychologie	<b>52%</b>
Symbolsystem	64%
Erfahrungswissenschaft	71%





### Tierkreiszeichen sind keine Sternbilder

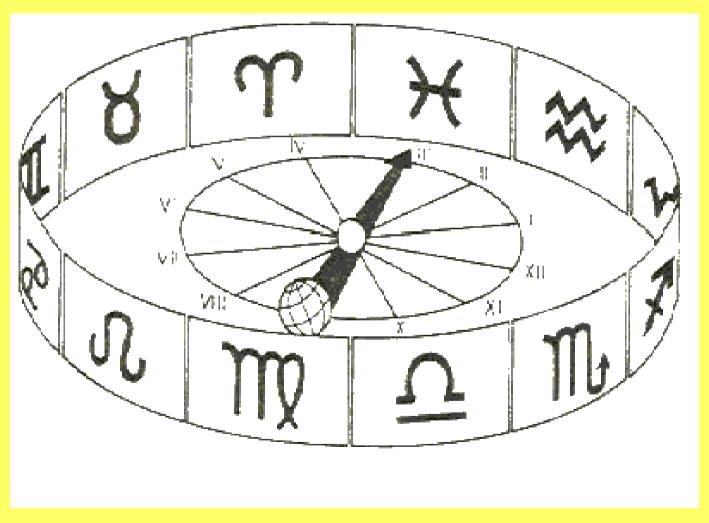
"Sternbilder"



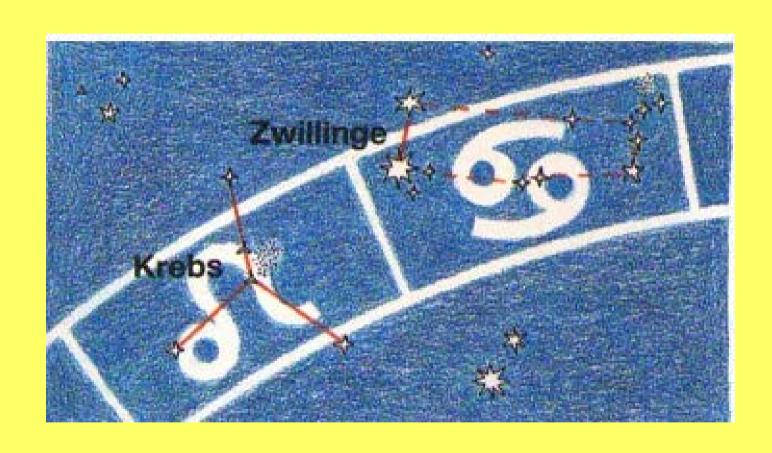


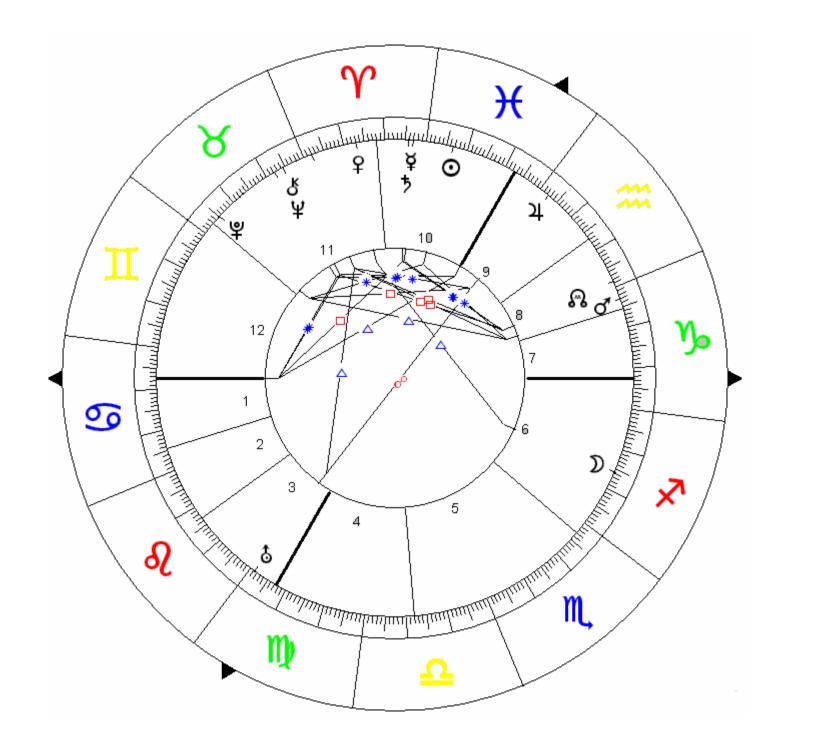
### Tierkreiszeichen sind keine Sternbilder

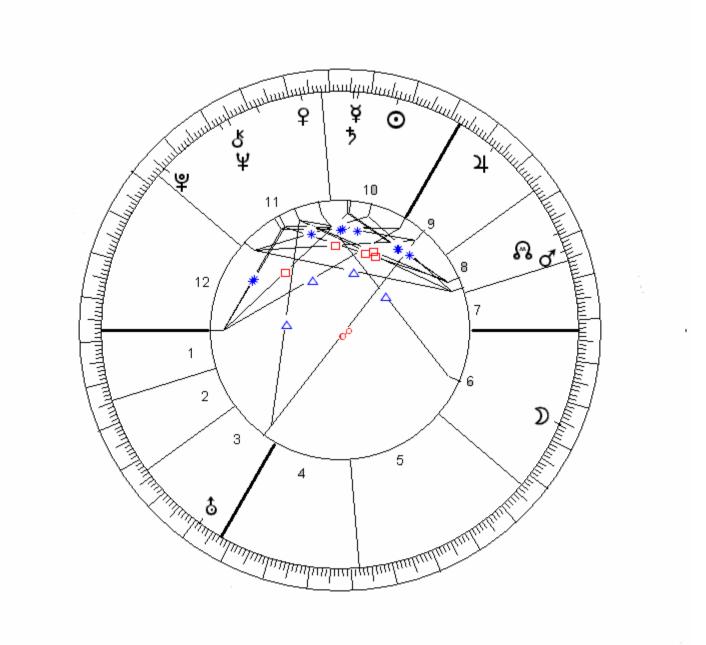
"Tierkreiszeichen"

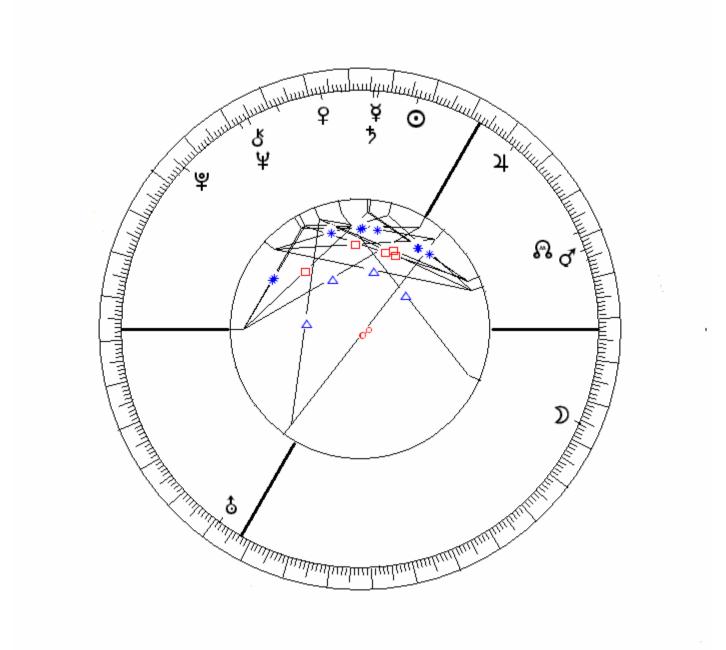


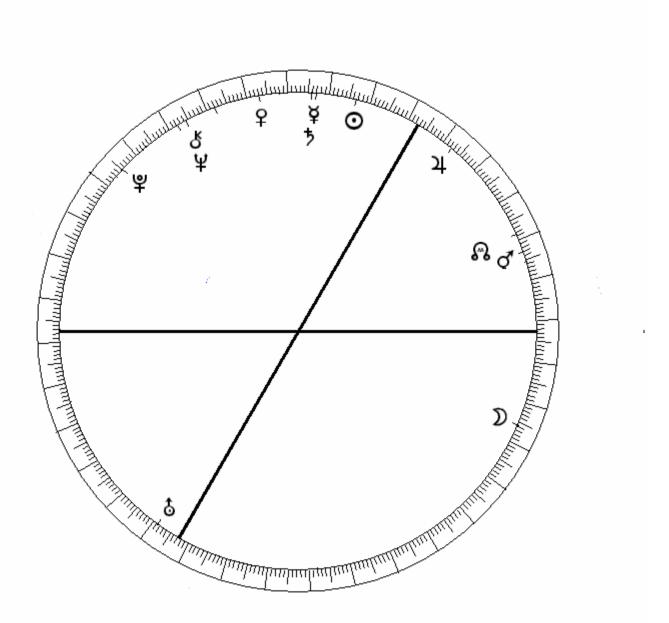
## Tierkreiszeichen sind keine Sternbilder

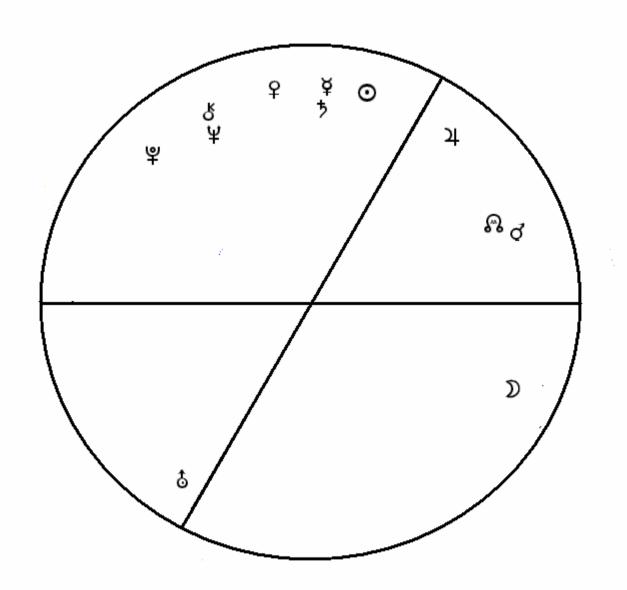


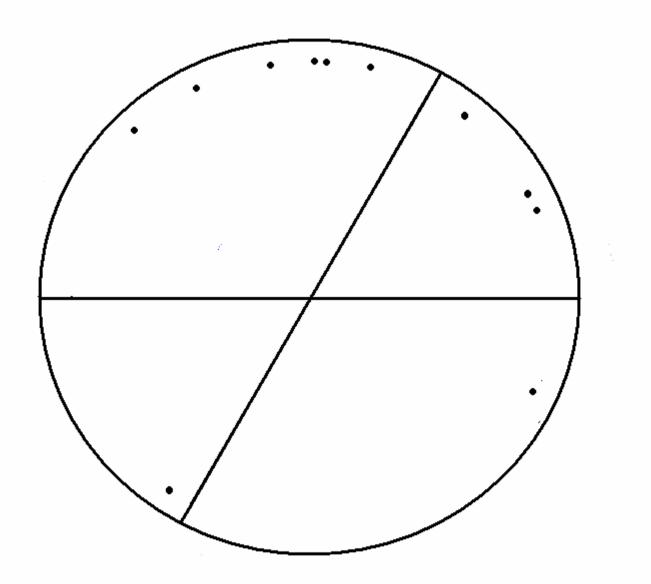


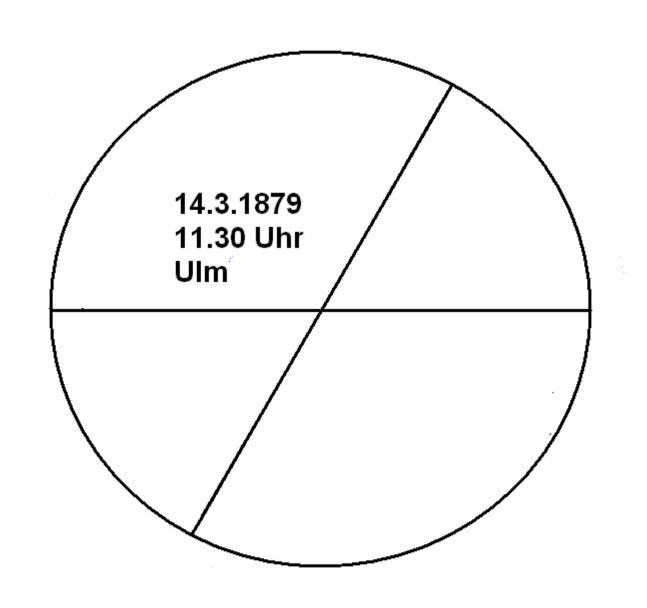




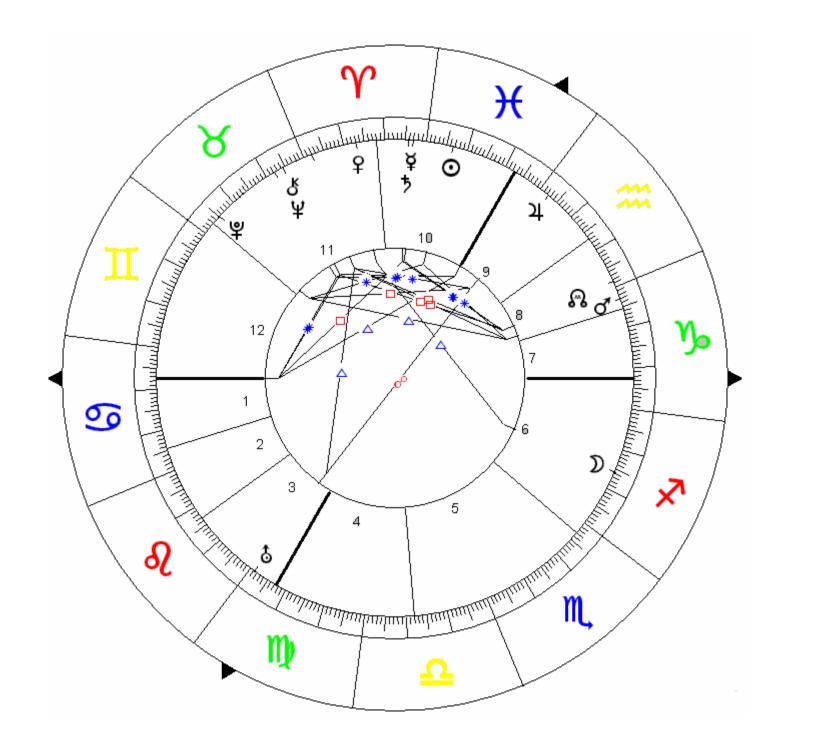












#### Hamblin (1982):

"Wenn ich auf eine zurückhaltende und alles andere als aggressive Person stoße, die fünf Planeten im Widder hat, lässt mich das keineswegs daran zweifeln, dass der Widder Aggression bedeutet. Ich könnte auf den Aszendenten Fisch verweisen oder auf die Sonne-Saturn-Konjunktion oder auf die Besetzung des 12. Hauses. Falls keine dieser Möglichkeiten da ist, könnte ich einfach sagen, dass die Person ihr Widder-Potential noch nicht ausgeschöpft hat. Oder ich könnte argumentieren, dass dann, wenn eine Person eine Überbetonung eines bestimmten Zeichens hat, dass sie dann dazu tendieren wird, die Eigenschaften dieses Zeichens zu unterdrücken, weil sie befürchtet, dass es zu einem Exzess dieser Eigenschaften kommt, falls sie sie offen zeigt."

#### Hamblin (1982):

... Begegne ich aber am nächsten Tag einer tatsächlich sehr aggressiven Person, die ebenfalls fünf Planeten im Widder hat, werde ich die Sache anders sehen: ich werde sagen, dass die Person zwangsläufig aggressiv sein muss, weil sie ja fünf Planeten im Widder hat."

9

 $\mathbf{H}$ 

#### Wedow (1976):

Wie reagieren Astrologen, wenn eine Deutung von einem Klienten als nicht zutreffend empfunden wird?

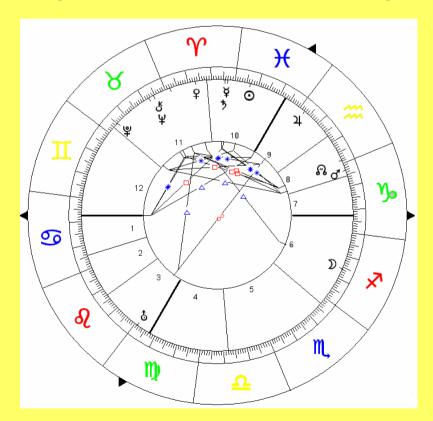
- > Die Konstellation lässt sich auch anders deuten.
- >Andere Faktoren im Horoskop relativieren die Deutung.
- > Die Sterne zwingen nicht, machen nur geneigt.
- ➤ Die Berechnung des Horoskops kann fehlerhaft sein.
- > Die Geburtszeit kann falsch sein.
- **▶Der Klient kennt sich selbst nicht gut genug.**
- >,,Irren ist menschlich" Auch Astrologen sind nicht perfekt.

# Problem der Überkomplexität individueller Horoskope:

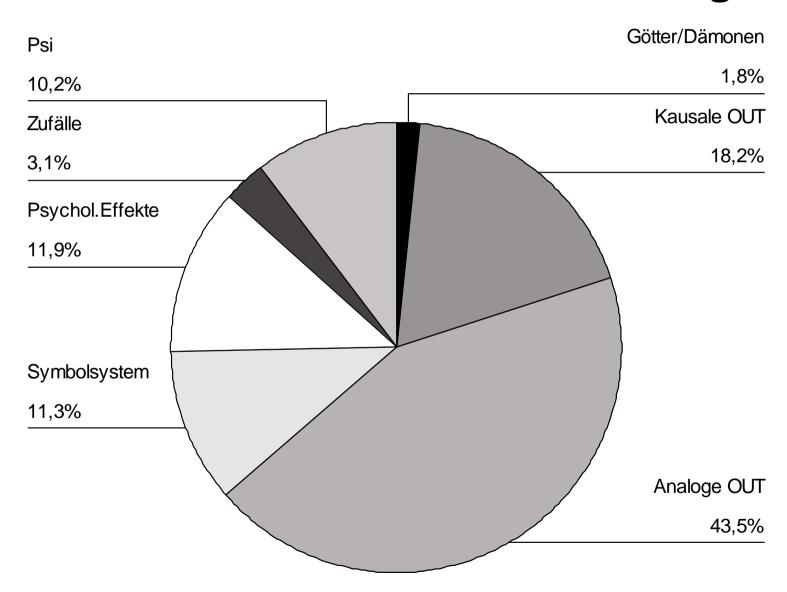
Werden Horoskope mit richtigen Geburtsdaten

– im Vergleich zu Horoskopen mit falschen Geburtsdaten –

überhaupt als zutreffender empfunden?



# Erklärungsmix für astrologische Evidenzerlebnisse von 135 Astrologen

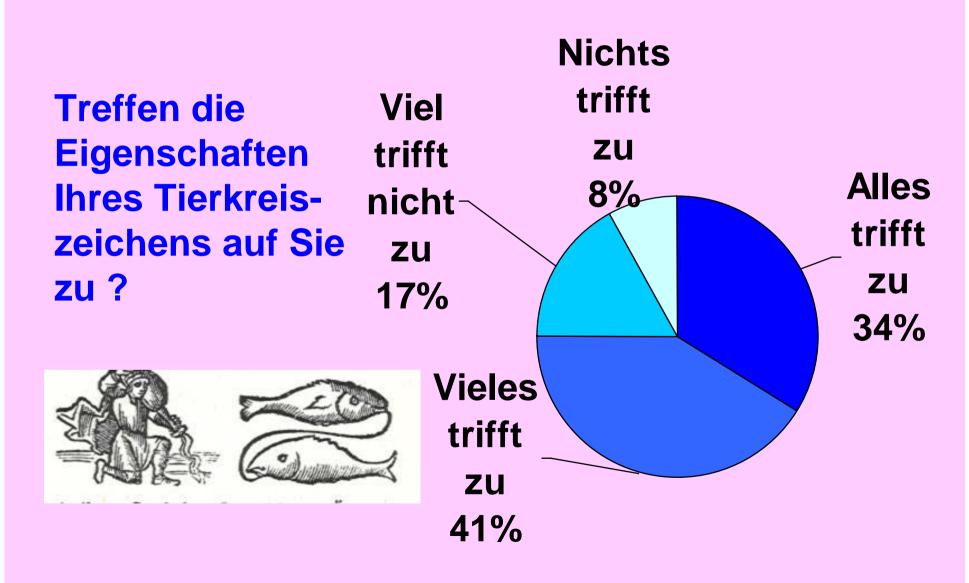


## **Definition zum Astrologiebegriff**

"Astrologie" sei definiert als eine soziale Praxis, die Evidenzerlebnisse in Settings erzeugt, in denen Horoskope als Stimuli dienen.

"Horoskope" seien definiert als Konfigurationen von kosmologisch aufgeladenen Symbolen, die in Analogie zum tatsächlichen oder vermeintlichen Stand von kosmischen Entitäten für Zeitpunkte erstellt und gedeutet werden, die die Subjekte, welche die Evidenzerlebnisse erfahren sollen, im jeweiligen Kontext als potenziell relevant erachten.

# Constanze-Studie (1959)



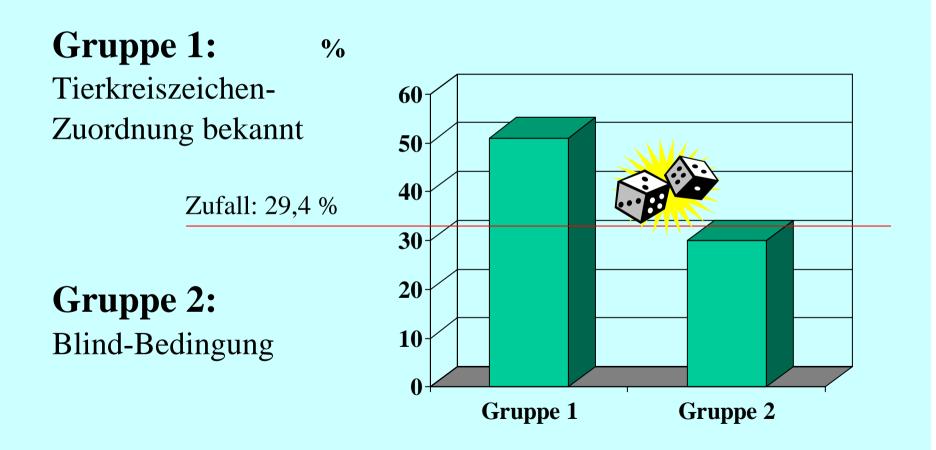
# Studie von Silverman (1971)

Alle Versuchspersonen erhalten
 12 Persönlichkeitsbeschreibungen
 (=Tierkreiszeichen-Typologie)

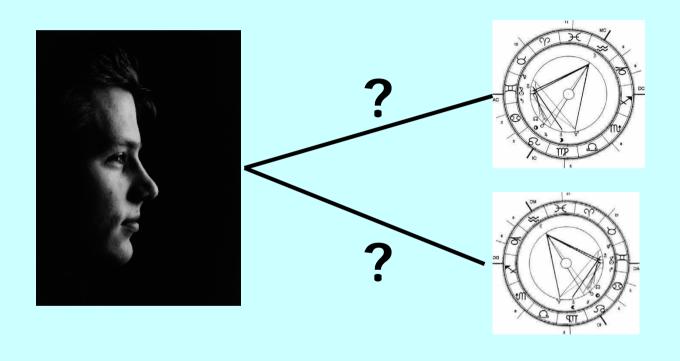


- Frage: "Welche 4 Persönlichkeitsbeschreibungen treffen auf Sie am besten zu?"
- War das "richtige" Tierkreiszeichen unter den genannten Persönlichkeitsbeschreibungen?

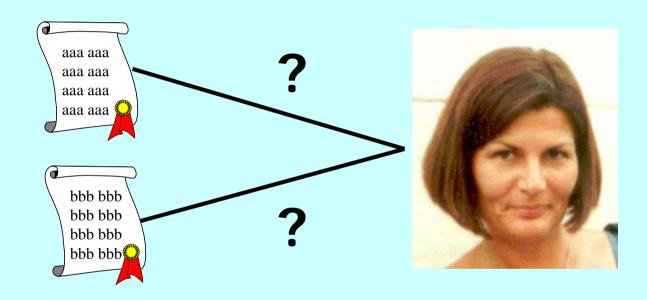
## Studie von Silverman (1971)



## Können Astrologen herausfinden, welche von zwei Geburtsdaten die richtigen für eine Versuchsperson sind?



#### Können Versuchspersonen herausfinden, welcher von zwei astrologischen Deutungstexten der zu ihrem Geburtsdatum erstellte ist ?



VP-Rekrutierung (Fragebogen 1)

Weitere Datenerhebungen zu geeigneten VPs (Fragebogen 2)

End-Selektion der VPs VP-Paarbildung, Randomisierung

Astrologen-Rekrutierung (Fragebogen 3)

Astrologen erhalten Paardaten: beliebige Stückzahl; stückweise; Rückgaberecht, ggf. mit Geburtszeitkorr.; keine Zwischenergebnisse

Astrologen liefern paarweise ab: 1 Fragebogen + 2 Deutungstexte pro Paar. Alle Freiheiten bzgl. Form und Inhalt

Fragebogen geht an VPs des jeweiligen Paares – und ausgefüllt zurück

# VPs bekommen Deutungstexte zur Zuordnung

A: Persönliche Ausarbeitungen B: Computerhoroskope

Astrologen ordnen ausgefüllte Fragebögen den Geburtsdaten der VPs zu

## Horoskope als "Gestalt" im Test

- 1700 Versuchspersonen, davon nahmen letztlich 219 tatsächlich teil.
- Versuchspaare aus jeweils zwei Versuchspersonen gleichen Geschlechts, in etwa gleichen Alters, gleichen Sonnenzeichens, gleichen Hintergrundwissens und Einstellungen zur Astrologie.
- 26 zugelassene Astrologen, die Horoskopdeutungstexte erstellen und individuell für jedes Versuchspaar Fragebögen beliebigen Inhalts und beliebiger Länge erstellen können, die die Versuchspersonen bekommen.
- Zu Vergleichszwecken: Computerhoroskope

## 1) Zuordnungen durch Astrologen

40 Paare mit 80 Versuchspersonen 14 beteiligte Astrologen

Erwartete Trefferzahl: 20 (50 %)

Erzielte Trefferzahl: 21 (52 %, n.s.)

2) Zuordnungen durch Versuchspersonen, Computerhoroskope (ca. 30 Seiten)

132 Paare mit 264 Versuchspersonen 146 Zuordnungsentscheidungen 1 Astrologe

Erwartete Trefferzahl: 73 (50 %)

Erzielte Trefferzahl: 77 (53 %, n.s.)

#### Reaktion des Astrologen

VPs mit folgenden Eigenschaften sollten eine erhöhte Trefferquote aufweisen:

- bestimmten Berufen (Lehrer, Heilpraktiker, Psychologe u.v.a.m.),
- Hochschulabschluss,
- einem Alter von mindestens 45 Jahren,
- großer subjektiver Sicherheit bei der Zuordnung,
- sehr genauer Geburtszeit

Keine dieser Hypothesen bestätigt sich.

Mit einer Ausnahme bestehen auch keine Korrelationen zwischen Trefferquote und den 'Big Five'-Skalenwerten. Geringe Offenheit und sozial erwünschtes Antwortverhalten korrelieren positiv mit der Trefferleistung.

## Reaktion des Astrologen II

Erst nach *jahrelanger* intensiver Beschäftigung mit dem eigenen, richtigen Horoskop könne man die Unterschiede zu 'falschen' Horoskopen erkennen.

Diese These ist (wie auch vom Astrologen ausdrücklich eingeräumt) empirisch kaum prüfbar.

Sie entspricht zudem nicht den vielfach von Astrologieorientierten berichteten Evidenzerlebnissen.

3) Zuordnungen durch Versuchspersonen, persönliche Ausarbeitungen

46 Paare mit 92 Versuchspersonen

76 Zuordnungsentscheidungen

12 Astrologen

Erwartete Trefferzahl: 38 (50 %)

Erzielte Trefferzahl: 46 (60,5 %)

p = 0.043

## 3) Zuordnungen durch Versuchspersonen, persönliche Ausarbeitungen

(abzüglich jener 9 VPs, die bei der Nachbefragung zugegeben hatten, ihre Horoskop-Konstellationen bereits vorher gekannt zu haben)

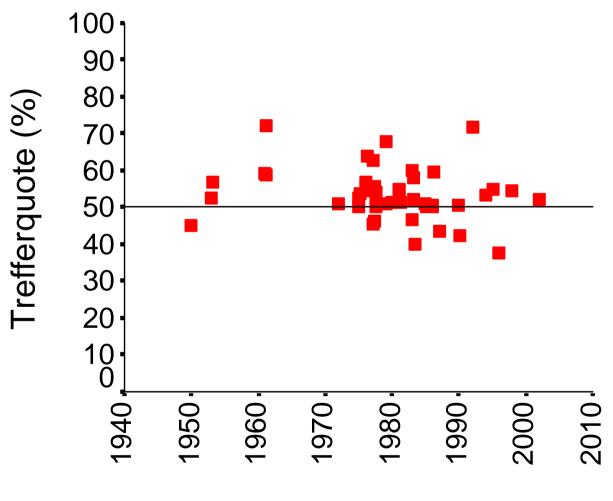
#### 67 Zuordnungsentscheidungen

Erwartete Trefferzahl: 33.5 (50 %)

Erzielte Trefferzahl: 40 (59,7 %)

p = 0.071

#### Meta-Analyse Astrologen-Zuordnungen



Jahr der Durchführung



- Das traditionelle "Oben-Unten-Theorem" (OUT) der Astrologie ist einem empirisch-wissenschaftlichen Zugriff prinzipiell zugänglich.
- Das OUT scheitert in empirischen Tests, es ist nicht geeignet zur Erklärung astrologischer Evidenzerlebnisse.
- Die soziale Praxis "Astrologie" kann vom OUT entkoppelt werden.
   Vom Kosmos der Astronomie ist sie ohnehin schon längst entkoppelt.
- Die heute in Europa vorfindbare Astrologie ist weitgehend ein Produkt des 20. Jahrhunderts und hat keine ungebrochenen älteren Traditionslinien.
- Astrologie erfüllt zumindest funktional gesehen alle wesentlichen Merkmale einer Religion.
- Ein entscheidendes Erfolgsrezept der Astrologie scheint die gleichzeitige Nutzung religiöser und wissenschaftlicher Semantiken zu sein.
- In der fortgeschrittenen Moderne steht sie gegenüber traditionellen Religionen nicht mehr in einem Verhältnis der "Konkurrenz" oder des "Ersatzes", sondern sie ergänzt diese im Rahmen individueller religiöser Sinngeflechte.